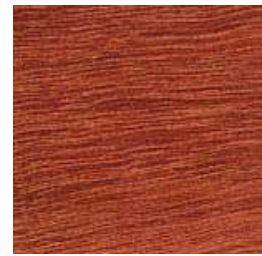




Holzbeschreibung

Massaranduba



Holzmuster

Handelsname: Massaranduba
Botanische Bezeichnung: Manilkara bidentata
Familie: Sapoteaceae

Herkunft: Brasilien (Südamerika)

Eigenschaften:

Gewicht ungetrocknet (Kg/m ³):	1.300
Gewicht bei 12% Feuchte (Kg/m ³)(sehr schwer):	1.100
Bruchfestigkeit bei 12% Feuchte (N/mm ²):	90
Statische Biegefestigkeit bei 12% Feuchte (N/mm ²):	190

Holzbeschreibung:

Farbe: dunkles rotbraun, leicht violettartig
Struktur: Fein

Natürliche Dauerhaftigkeit: gut bis sehr gut

Anwendung:

- Brückenbau	- Böden
- Eisenbahnschwellen	- Wasserbau
- Schiffsbau	- Treppen
- Gartenbau	- Terrasse

Information:

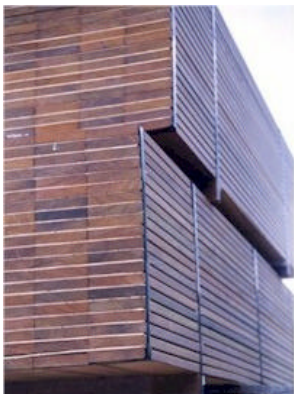
Massaranduba ähnelt von der Härte, Festigkeit und seinen Eigenschaften, dem bekannten Bangkirai-Hartholz. Vorteile von Massaranduba sind, dass keine Pin & Shootholes vorhanden sind, wie z.B. beim Bangkirai-Holz, zudem ist die Belieferung sehr viel zuverlässiger, als beim Bangkirai. Prinzipiell kann man Massaranduba genauso bearbeiten bzw. verarbeiten wie das Bangkirai-Hartholz. Das bedeutet, dass man das Holz, mit einem Stahlbohrer, vorbohren und mit einer Hartmetall-Säge bearbeiten muss. Das Holz ist stark sauer und wird in Verbindung mit Feuchtigkeit durch Metalle verfärbt, letzteres korrodiert. Für Befestigungen sind Holzverbindungen oder rostfreie Stähle zu verwenden.



Lagerung:

Massaranduba ist sehr dauerhaft und wetterfest. Trotzdem sollte man mehrere Sachen bei der Lagerung beachten:

- Wenn es geht, das Holz in wettergeschützte Lagerhallen aufbewahren (am besten mit einer konstanten Luftfeuchtigkeit), weil es zu Wasserflecken, erhöhter Holzfeuchtigkeit, Rissbildung oder zum ergrauen des Holzes und zu Algenflecken führen kann, wenn man das Holz, ungeschützt im Freien aufbewahrt.
- Sollte keine Halle vorhanden sein, sollte man die gelagerte Massaranduba-Ware mit einer UV-beständigen Abdeckfolie oder einer Spanplatte, Holzplatte abdecken, die das Holz vor Nässe und Sonneneinstrahlungen, bis zu einem gewissen Grad schützt.
- Das Holz sollte gleichmäßig, in Paketen, mit Stapelleisten versehen, verpackt, und gebunden (mit Stahl oder Kunststoffband) gelagert werden. (Die Stapelleisten sollten in einem Abstand von nicht über 60cm liegen. Die Stapelleisten sollten sorgfältig übereinander gelegt werden. An den Paketenden müssen ebenfalls Stapelleisten liegen.)
- VE Einheiten die übereinander gestapelt werden müssen ebenfalls genau über die Stapelleisten gepackt werden.
- Man sollte auch direkte Sonneneinstrahlungen vermeiden, weil dies bei längerer Dauer zu Trocknungsrissen und ggf. Verzug bzw. verdrehen des Holzes führen kann. Nicht an Südseiten lagern.
- Außerdem sollte man das Hartholz liegend und nicht stehend aufbewahren, weil dies dazu führt, das es sich verzieht.
- Zudem sollte das Hartholz, solange wie möglich in Paketen gebündelt und gestapelt gelagert werden. Erst kurz vor der Verarbeitung des Hartholzes, sollte man die Bündelung öffnen, um das Risiko zu minimieren, das sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bzw. aller Einhaltung der Lager-Vorschriften, sich das Holz trotzdem verzieht.
- Es ist ratsam nach öffnen einer VE Einheit diese wieder mit Stahl oder Kunststoffbändern zu bündeln, fixieren. Auch beschweren mit z.B. Bordsteinen hat sich bei losen Paketen bewährt. Eine 100% Garantie, gegen den Verzug von Holz, gibt es nicht.



Massaranduba, richtig in Paketen gebündelt!

Ihr SPM - Team